



Ein Gespräch mit Hans-Jürgen Urban
Er ist ein Chef von der **IG Metall**.
Die **IG Metall** ist eine **Gewerkschaft**.

Eine **Gewerkschaft** ist eine Gruppe:

Sie macht sich für Arbeit-Nehmer
und Arbeit-Nehmerinnen stark.



Die IG-Metall macht sich für Arbeit-Nehmer und Arbeit-Nehmerinnen mit Behinderung stark

Hans-Jürgen Urban sagt:

Die **IG Metall** macht schon lange viele Sachen
für Arbeit-Nehmer und Arbeit-Nehmerinnen mit Behinderung.

Dafür ist die **IG Metall** jetzt belohnt worden.

Das Bundes-Ministerium für Arbeit hat gesagt:

Die **IG Metall** ist jetzt eine **Interessen-Vertretung für Belange
von Menschen** mit Behinderung.



Das bedeutet:

- Wir machen uns für die Rechte von Arbeit-Nehmern
und Arbeit-Nehmerinnen in den Betrieben stark.
- Wir machen uns für **Inklusion** in den Betrieben stark.

Inklusion bedeutet:

- Alle Menschen können überall dabei sein.
- Alle Menschen können überall mit-machen.
- Kein Mensch wird aus-geschlossen.



- Wir machen uns für **Barriere-Freiheit** in den Betrieben stark.

Barriere-Freiheit bedeutet:

In den Betrieben gibt es keine Hindernisse
für Arbeit-Nehmer und Arbeit-Nehmerinnen.



Was bedeutet das für die IG-Metall?

Hans-Jürgen Urban sagt:

Für die **IG Metall** bedeutet es,
dass andere Menschen sehen und verstehen:



- Dass wir gute Arbeit für die behinderten Arbeit-Nehmer und Arbeit-Nehmerinnen gemacht haben.
- Dass wir eine wichtige Arbeit gemacht haben.

Das freut uns natürlich sehr.

Aber es bedeutet auch:

Dass sich die **IG Metall** auch weiter für behinderte Arbeit-Nehmer und Arbeit-Nehmerinnen stark machen wird.

Zum Beispiel wollen wir uns darum kümmern:

Dass es noch mehr Arbeits-Plätze
für Menschen mit Behinderung in den Betrieben gibt.



Was will die IG Metall dafür machen?

Hans-Jürgen Urban sagt:

Die **IG Metall** ist nun eine **Interessen-Vertretung für Menschen mit Behinderung**.

Das heißt:

Verschiedene Gruppen können noch mehr für Arbeit-Nehmer und Arbeit-Nehmerinnen mit Behinderung machen.

Zum Beispiel:

- Die **Betriebs-Räte** in den Betrieben.
Betriebs-Räte machen sich für die Rechte von allen Arbeit-Nehmern und Arbeit-Nehmerinnen stark.



- Die **Schwer-Behinderten-Vertretungen**

in den Betrieben.

Sie machen sich für die Rechte

von Menschen mit Behinderung in den Betrieben stark.

Die Abkürzung

für **Schwer-Behinderten-Vertretungen** ist: **SBV**.



Die **IG-Metall** kann **Betriebs-Räte** und die **SBVs**

noch besser bei ihrer Arbeit unterstützen.

Wir können in Zukunft alle gut zusammen-arbeiten.

Zum Beispiel dafür:

- Dass Menschen mit Behinderung überall mit-machen können.
- Dass Menschen mit und ohne Behinderung nicht nur gleiche Rechte haben.
Die Rechte von Menschen mit Behinderung müssen auch wahr werden.



Welche Sachen sind wichtig?

Hans-Jürgen Urban sagt:

Ich finde **Barriere-Freiheit** ist wichtig.

Dafür müssen wir uns zusammen stark machen.

- Die **IG-Metall**,
- die **Betriebs-Räte**,
- die **SBVs**
- und die Menschen mit Behinderung.



Der Leit-Satz könnte sein:

Gute Arbeit **barriere-frei** gestalten.

Warum ist Barriere-Freiheit so wichtig?

Hans-Jürgen Urban sagt:

Barriere-Freiheit ist wichtig.

Damit es noch mehr Arbeits-Plätze
für Menschen mit Behinderung in den Betrieben gibt.



Wenn die Arbeits-Plätze erst um-gebaut werden müssen.
Und die Arbeits-Geräte erst an-geschafft werden müssen.

Damit Menschen mit Behinderung
in einem Betrieb arbeiten können.

Dann sagen viele Betriebe vielleicht:
Wir können Menschen mit Behinderung
keinen Arbeits-Platz geben.



Deshalb müssen Arbeits-Plätze
gleich **barriere-frei** geplant werden.

Und neue Arbeits-Geräte müssen so aus-gesucht werden:
Dass Menschen mit und ohne Behinderung
gut damit arbeiten können.

Dann wird es vielleicht auch bald mehr Arbeits-Plätze
für Menschen mit Behinderung geben.



Wie soll Barriere-Freiheit in Betrieben wahr werden?

Hans-Jürgen Urban sagt:

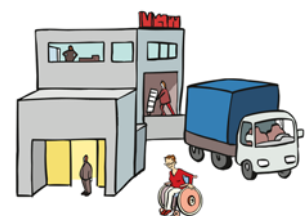
Es muss Vorzeige-Betriebe geben.

Das bedeutet:

In diesen Betrieben muss viel für **Barriere-Freiheit** gemacht werden.

Damit andere Betrieben sehen können:

- Was **Barriere-Freiheit** in Betrieben bedeutet.
- Was für **Barriere-Freiheit** gemacht werden muss.
- Und dass **Barriere-Freiheit** nicht immer viel Geld kosten muss.



Diese Vorzeige-Betriebe heißen in schwerer Sprache:

Pilot-Betriebe.

Diese **Pilot-Betriebe** können Unterstützung von den **SBVs** bekommen.



Mit den **Pilot-Betrieben** können die **IG-Metall** und die **SBVs** zeigen: Dass sie gute Arbeit für Menschen mit Behinderung machen. Und dass ihnen diese Arbeit wichtig ist.

Vielleicht kann die **IG-Metall** durch diese Arbeit auch noch mehr Mitglieder bekommen.



Die IG Metall kann jetzt zum Gericht gehen

Damit Arbeit-Nehmer und Arbeit-Nehmerinnen ihr Recht bekommen.

Hans-Jürgen Urban sagt:

Die **IG Metall** ist jetzt eine **Interessen-Vertretung für Menschen** mit Behinderung.

Wir können jetzt auch für die Rechte von Menschen mit Behinderung zum Gericht gehen.

Und können dort für ihre Rechte kämpfen.

Aber das wollen wir nur machen:

Wenn die Rechte von Menschen mit Behinderung in den Betrieben gar nicht beachtet werden.

Zuerst wollen wir viele andere Sachen machen.

Zum Beispiel wollen wir zeigen:

- Dass **Barriere-Freiheit** nicht viel Geld kosten muss.
- Dass Menschen mit Behinderung wichtige Arbeits-Kräfte sind.

Damit es noch mehr **Barriere-Freiheit** in den Betrieben gibt.

Und damit es noch mehr Arbeits-Plätze für Menschen mit Behinderung gibt.



Und was macht die IG Metall für die Betriebe?

Hans-Jürgen Urban sagt:

Wir werden die Betriebe unterstützen.

Und wir werden mit den Betrieben zusammen-arbeiten.

Wenn sie wirklich Arbeits-Plätze
für Menschen mit Behinderung schaffen wollen.

Wir können mit den Betrieben
zum Beispiel zusammen überlegen:

- Wie die Arbeits-Plätze sein müssen.
Damit Menschen mit Behinderung dort gut arbeiten können.
- Was in den Betrieben für **Barriere-Freiheit** getan werden muss.
- Welche Rechte Arbeit-Nehmer und Arbeit-Nehmerinnen
mit Behinderung in den Betrieben haben.



Dann machen die **IG Metall** und die Betriebe einen Vertrag.
Der Vertrag heißt in schwerer Sprache: **Ziel-Vereinbarung**.

In den **Ziel-Vereinbarungen** stehen:

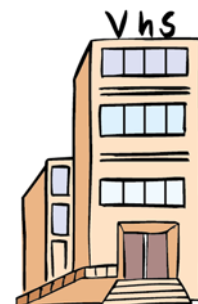
- Die Rechte von den Arbeit-Nehmern
und Arbeit-Nehmerinnen mit Behinderung im Betrieb.
- Und was der Betrieb für diese Rechte tun will.



Und was muss bei öffentlichen Stellen getan werden?

Öffentliche Stellen sind zum Beispiel:

- Schulen,
- Ämter
- oder das Rathaus.



Hans-Jürgen Urban sagt:

Es muss mehr **barriere-freie** Schulen geben,
zum Beispiel: **Berufs-Schulen**.

Damit junge Menschen mit und ohne Behinderung
zusammen lernen können.

In **Berufs-Schulen** lernen junge Menschen
viele Sachen für ihren Beruf.

Es ist wichtig:

Dass junge Menschen mit und ohne Behinderung
zusammen in eine **Berufs-Schule** gehen können.

Dann können sie im Betrieb zusammen arbeiten.

Und sie können in der **Berufs-Schule** zusammen lernen.

Heute ist das leider oft noch nicht so.

Das bedeutet:

Für **Inklusion** bei der Arbeit und beim Lernen
muss noch viel getan werden.



Den Text in Leichter Sprache

hat das Büro für Leichte Sprache **leicht ist klar** geschrieben.

www.leicht-ist-klar.de

Diese Expertinnen für Leichte Sprache haben den Text geprüft:

Nina Rademacher und Sabine Masuch

Die Bilder sind von:

© Reinhild Kassing, Kassel

Das Europäische Zeichen für Leichte Sprache ist von:

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe